

Indiana Tribune.

Jahrgang 10.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 182.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 22. März 1887.

Anzeigen

In dieser Spalte finden 5 Cents pro Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
auf Verlangen verlängert werden.
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am folgenden Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. No. 78 Süd-
westliche Straße.
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen mit guten
Umgebungen, gut erzogen, in einer fei-
nen Familie. No. 111 West Noble Str.
Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit
575 West Michigan Straße.
Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für ge-
schäftliche Hausarbeit. Gute Lohn. No. 200 Süd
Washington Straße.
Verlangt: Ein deutsches Mädchen für ge-
schäftliche Hausarbeit. Gute Lohn. No. 200 Süd
Washington Straße.
Verlangt: Ein deutsches Mädchen für ge-
schäftliche Hausarbeit. Gute Lohn. No. 200 Süd
Washington Straße.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer - billig.
300 Süd Michigan Straße.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Zu verkaufen: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Verkauft.

Verkauft: Ein gebrauchtes Singer Näh-
maschine - billig. No. 107 West Spring Str.
Verkauft: Eine Anzahl Haushaltungs-
gegenstände, Schüsseln, Geschirre, etc. - billig.
No. 606 West Michigan Straße.

Zu verkaufen:

600 Humpen, 10 und 25 Cents.
600 gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
600 Gemalte Tassen 75 Cents bis \$1.00.
H. P. Smith & Co.,
No. 20 & 22 West Michigan Straße.

Reines der Telegraph.

Wetter-Stationen.
Indianapolis, 22. März. Schö-
nes, etwas wärmeres Wetter, Nordwind.
Noch eine Geduldtagstafel.
London, 22. März. Am 23. Juli
bei Gelegenheit des Jubiläums der Königin
soll eine große Revue über die Marine
stattfinden.

Des Kaisers Geburtstag.
Berlin, 22. März. Berlin ist heute
im Festgewand. Überall Flaggen, Tri-
umphbögen und Musik. Im kaiserlichen
Palaste hatten sich über hundert Vertre-
ter regierender Familien eingefunden, um
dem Kaiser die Glückwünsche ihrer resp.
Höfe zu überbringen.
Am 10 Uhr fand ein großer Umzug
der Schulkinder statt und die Stadtkor-
poration zogen in Parade nach der St.
Katharinenkirche.

Editorielles.

Wenn den Politiken alle die Lagen,
welche sie über das Fest der Sozialisten
am letzten Sonntag verbreiten, im Halbe
stehen bleiben, dann müßten sie sich selbst
daran erfinden.

Seute freut sich das deutsche Volk
unabhängig darüber, daß es einen Kaiser
und Soldaten hat. O, deutsche Unter-
thanen, wach! die Schale und
harte Krone erzeugt Du!

Das Journal von heute Morgen
sagt Folgendes:

Die Thatfachen in Verbindung mit
dem Verkauf und dem Verbleiben von
Liquor am Sonntag Abend bei der Ver-
sammlung der Sozialisten sollte streng
untersucht werden. Wenn es die Absicht
war, das Gesetz zu umgehen oder ihm
Trog zu bieten, dann sollten die schuldigen
Personen streng bestraft werden, so
daß eine Wiederholung nicht stattfinden
kann, und daß der Charakter und die Reputa-
tion ehrenhaft, geselliger Vereine
nicht unpassend involviert und gefährdet
wird.

Abgesehen von den Thatfachen, welche
mit der ganzen niederträchtigen Hand-
lungsweise der Polizei in Verbindung
stehen, spricht aus obigen Zeilen des
Mundstücks der republikanischen Partei,
der Temperer und der Prominenten
der in unserer Gesellschaft herrschende
und von der Polizei berücksichtigte Klas-
senunterschied und Klassenhaß.

Als die Polizei sich bei der Lira ein-
stellte, da hatte das Journal nichts
Gilleres zu thun, als gegen das Vorge-
hen der Polizei zu protestieren. Da sagte
das Journal: folche Gesellschaften wie
„Lira“ und „Männerchor“ und Ge-
sellschaften gleichen Charakters zu belästigen,
habe die Polizei kein Recht.

Freilich, die Scharrenmacher-Union, die
Sozialisten, der Schwabenverein, die Gar-
rugart u. s. w. sind keine Gesellschaften
gleichen Charakters, zu ihnen gehören
keine Prominenten, zu ihnen gehört der
Arbeiterstand und der Kleinbürgerstand,
da wäre es doch thöricht, solch garte Rück-
sicht zu nehmen!

Vielleicht wäre die Polizei nicht gewaltsam
eingedrungen, wenn man die Thüren
offen gelassen und der Polizei einfach den
Eintritt unterlassen hätte, das wäre jedoch
fraglich gewesen, zum Mindesten nach den
Erfahrungen bei dem Schwabenverein, wo
die Polizei trotz der Proteste einbrang.
Deshalb zog man es vor, die Thüren zu
verschließen, und bei dem zu erwartenden
großen Menschenandrang schien dies auch
außerdem das Nützlichste.

Was die Verletzung des Gesetzes betrifft,
so wird bei den Sozialisten kein anderer
Weg eingeschlagen, als bei der Lira ein-
geschlagen wurde, und wenn der Männer-
chor es vorzog, eine „Contribution-Box“
einzuführen, so war das unter den Um-
ständen wohl verzeihlich, aber doch immer-
hin nur eine Umgehung des Gesetzes.

Es ist wahrhaft wunderbar, daß bei
den Sozialisten das Klirren der Gläser so
weit gehört wurde, und bei der Lira und
dem Männerchor nicht.
An dieser Unternehmung tragen na-
türlich weder die Lira noch der Männer-
chor Schuld. Beide Vereine sind acht-
bare Vereine, die sich eben vor der Poli-
zei nach eigenem Ermessen schütten und
der Männerchor hat sich ja auch bei jeder
Versammlung, welche in dieser Angele-
genheit im Interesse der Vereine gehalten
wurde, betheiligt.

Der Polizei gegenüber aber müßten

wort gegen jede solche Unternehmung pro-
testieren. Zur Zeit haben wir denn doch
noch keine Ausnahmegeetze.

Außerdem handelt es sich hier um Ge-
heimhaltung einer Anschauung. Der
Deutsche betrachtet es weder für eine
Schande, am Sonntag oder nach 11
Uhr Abends Bier zu trinken, noch be-
trachtet er das Aufschänken desselben bei
Vereinsangelegenheiten, als eine Schande,
oder als ein Verbrechen, er betrachtet de-
halb diese Verfolgung als eine Gemein-
heit, als einen Ausfluß niedriger Rach-
sucht, welcher das Deutschtum im Allge-
meinen trifft.

Wird sich herein, auch noch der Kaiser
senft, so wird die ganze Sache um so
widerlicher.

Daß sich die Polizei suchthar über die
Vorgänge am Sonntag Abend ärgert,
und während darüber ist, daß während
Hunderte von Leuten die ganze Nacht auf-
und eingingen, sie nicht herein, daß
ist begreiflich. Daß sie die Ungezogenheit
einiger dummen Jungen, welche ohne
Wissen des Publikums und der Festgeber
vom Balkon herab, der Polizei einige
dumme Bemerkungen zuriefen, zum Vor-
wand für Uebertreibungen und Lügen
nehmen, ist unumstößlich und feige.

Wenn das die einfältigen Berichte der
englischen Blätter auf Lügen beruhen,
daß die Versammlung eine der ruhigsten,
anständigsten, freilich auch eine der be-
geistertesten war, daß weiß Jeder der aus-
tiefend war.

In dieser ganzen Angelegenheit giebt
es nichts Verächtlicheres als die Heuchelei,
mit welcher man glauben machen will,
daß es sich hier um die Aufrechterhaltung
des Gesetzes handelt. Die Schuster sei
noch so groß, so muß immer das Gesetz
zum Vortand dienen. Den Sach schlicht
man, und den Esel meint man. Die Poli-
zei versteht ja sonst das Augenmaß
gut genug und die Zahl der nicht zur Aus-
führung kommenden und unbedacht blei-
benden Gesetze ist bald größer, als die
Zahl der andern.

Nach in der Politik ist das Zeugnis
einer niedrigen gemeinen Gesinnung, nur
eine solche wird sich so weit erniedrigen,
und die Organe der öffentlichen Sicherheit
zu Handlungen betreiben, welche sie in
Wirklichkeit bringen müssen.

Das Schauspiel ist das widerlichste,
das wir je erlebt und läßt alles Veräch-
liche im amerikanischen Gesellschaftlichen
und politischen Leben zu Tage treten.

Drahtnachrichten.

Convention der Drahtmeister.
Chicago, 21. März. Gegen dun-
dert Drahtmeister kamen zu der heute er-
öffneten Convention. Die Organisation
beschloß die Stellung gegen die den Bier-
brauereien feindlichen Interessen (Prohibi-
tion und Temperenz) zu nehmen, und
Arrangements zum gegenständlichen Schuß
ihrer Interessen den Arbeitern gegenüber
zu treffen.

In der Nachmittags-Sitzung wurde der
Antrag ein Organ zu gründen, abgelehnt.
Louis Frech von Chicago wurde als
Präsident gewählt, D. G. Gauthier von
New York und Wm. Geist von Cincin-
nati als Vice-Präsidenten, Wm. Geist
von Chicago als Sekretär, Conrad Kobb
von Chicago als Schatzmeister.

Der Stand der Saaten.
Chicago, 21. März. Die dies-
jährige „Barometer-Notiz“ wird fol-
gende Rundschau über den Stand der
Saaten veröffentlichen:

Die diesjährigen Berichte von Cor-
respondenten aus 25 Counties von Illi-
nois lauten durchgehend günstig über
den Stand des Winterweizens. Der-
selbe ist in ganz Illinois völlig so gut,
wie er seit fünf Jahren gewesen ist. Fünf
Counties berichten den Stand des Weizens
als befriedigend, dreizehn als gut und
sieben als ausgezeichnet.

Die Berichte aus Indiana lauten eben-
falls günstig. Keines der diese Woche
berichtenden Counties meldet ernstlichen
Winterschaden und man hält die kritische
Winterperiode für vollständig überhan-
den.

Aus Atholville County, Ohio, wird
Winterschaden berichtet, aber die Berichte
aus fast allen anderen Counties jenes
Staates lauten ausnahmslos günstig.
Die Weizenansichten Missouris lauten
günstiger als zu irgend einer Zeit wäh-
rend der vergangenen sieben Jahre. Die
Lage in Kansas hat sich etwas gebessert.
Aus den Counties Butler, Lyon, Miami,
Osage, Osborn und Polk wird ein
Schaden gemeldet, dagegen haben die
Felder in Atchison, Barton, Butler,
Greenwood, Lincoln, Omaha, Washing-
ton und Wilson ein gutes Aussehen.

Aus den Counties Cherokee und Wayne
in Michigan wird Schaden berichtet.

ebenfalls aus den Niederungen in Süd-
Michigan; in den hochgelegenen Distrik-
ten dagegen sehen die Felder vielverspre-
chend aus.

Die Nachrichten aus Wisconsin lauten
günstig.

Ein „politischer“ Mord.
Wichita Falls, Tex., 21. März.
Es trifft hier die Nachricht ein, daß un-
weit von Seymour, Baylor County,
nördlicher Weile drei maskierte Männer
den Viehhändler Eud Turner aus
einem Hinterhalte erschossen. Turners
Kamme auf Buffalo, N. Y., wohnte
aber seit 6 Jahren mit Weib und Kindern
in Texas. Er war im Herbst vergange-
nen Jahres Candidat für das Amt des
County-Richters in Knox County ge-
wesen und war nur mit einer einzigen Ra-
porität gefangen worden. Man vermu-
thet nun allgemein, daß seine Mörder
Feinde waren, die es sich in jener Wahl-
campagne gemacht hatte.

Der Kaiser.

Der Geburtstag des Kai-
sers.
Berlin, 21. März. Die Festlich-
keiten für den Geburtstag des Kaisers be-
gannen gestern, indem viele Vereine
Versammlungen hielten. Die Zahl der
besenden Besucher ist enorm. Heute sog
die Volkmenge wieder vor den Palast
und sang „Heil die im Siegerkranz“.
Das Wetter ist klar und kalt. Der Prinz
von Bales, Herzog von Rudolph und
Großfürst Wladimir befinden sich bereits
hier. König und Königin von Rumä-
nien, der Kronprinz von Dänemark, der
König und die Königin von Sachsen und
Prinz Ludwig von Bayern kommen mor-
gen an.

Gestern Nachmittag theilte der Kaiser
den Beamten besondere Audienzen.
Die Studenten treffen Vorbereitungen
für einen Aufmarsch zu Ehren der Dele-
gaten auswärtiger Universitäten.
Es heißt, daß morgen viele Begnadig-
ungen und viele Ehrenbezeichnungen er-
folgen werden. Der Leibarzt des Kaisers,
Dr. Bauer, wird ein Geschenk von \$300.
000 bekommen.

Fürst Bismarck und General Moltke
erhielten heute ebenfalls Audienzen.
Der chinesische Gesandte theilte dem
Kaiser mit, daß der Kaiser von China
wertvolle Geschenke geschickt habe, daß
dieselben aber noch nicht angekommen
seien.

Der König von Portugal sandte ein
prächtiges Schwenk.
Am Abend marschirten 3000 bis 4000
Studenten mit Fackeln und Fahnen vor
den Palast. Der Kaiser, die Kaiserin
und die Großherzogin von Baden be-
gannen sich ans Fenster und beobachteten
sie. Als die Majestäten sich verbeugten,
da war ein Hurrahrufen ohne Ende
(wahrscheinlich weil das deutsche Volk
am Kaiser keine Freude hat).

Der Kaiser rief mehrere Studenten
heran und drückte ihnen seine Freude
über die gelungenen Ovation aus.
Um 11 Uhr als das Kaiserregiment
ankam, um die Palastwache zu überneh-
men, brach die Menge in laute Jubelrufe
aus, und der Kaiser erschien nochmals
am Fenster und winkte mit den Händen.
Noch zu später Stunde mochte die
Menschenmenge vor dem Palaste auf
und ab.

Gefährnisse eines Ribi-
lens.
St. Petersburg, 21. März. Vor
einigen Tagen wurde ein Polizist unter
dem Verdachte verhaftet, an dem Anschlag
gegen den Zaren theilhaftig gewesen zu
sein. Er verurtheilte heute Selbstmord zu
begehen, wurde aber daran verhindert
und brach sich eine gefäßliche
Wunde bei. Es heißt, er habe ein voll-
ständiges Gefährnis abgelegt und die
Nerven sämtlicher Führer verrathen.

Schiffsnachrichten.

Angelommen in:
Southampton: „Berca“ von
New York nach Bremen.
Plymouth: „Eubia“ von New
York.
New York: „Servia“, von Liver-
pool, „Rugia“ von Hamburg.

Die feinsten Früchte wie
Orangen, Bananen, Feigen,
Datteln, Kastanien, Trauben
u. s. w. bei Schaffner.

John Grosch,

Mozart Halle,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ein-
heimischen und importirten Weinen.

Weinen!
bester Qualität, zu den billigen Preisen.
Recht importiertes Sektier-Wein in
Original-Flaschen.

Boaren werden in's Haus geliefert.

Ankündigung!

Ein Aenderung in der Ablieferung!

Die freie Ablieferung in meinem Geschäft auf-
geben, da ich es für ungerecht gegen den größ-
ten Theil meiner Kunden halte, die entweder in
ihrem eigenen Wagen kommen oder ihre Wa-
ren mitnehmen. Mit freier Ablieferung müssen
sie dazu beitragen, die Unkosten von \$5000
jährlich zu zahlen, durch Abschaffung der freien
Ablieferung kann und werde ich sparen.

An das Publikum.

10 bis 15 Prozent billiger

verkaufen, als ich je zuvor that. Als Beweis
sehen Sie die Preise.
Wir haben eine zehn Cents
Liquor Co. etabliert mit Office in meinem
Laden, die Pakete und Bestellungen von 1
Bis 10 Körbe nach irgend einem Theile der
Stadt für 10 Cents liefern wird.

Ein Beweis, daß durch diese Einrichtung die
Kunden profitieren, wird durch folgende Preise
geboten:

15 Pfd. Confectionen A. Zucker \$1.00
15 „ Standard granulirter „ 1.00
20 „ weichen A. Zucker 1.00
21 „ Extra C. Zucker 1.00
25 „ Zucker C 1.00
\$4.20 ein Topf heißes Mehl, garantiert
antifäulemittel aber kein reines Mehl.
Ablieferung 10c.

5c das Pfund für gutes Backpulver.
12c „ das beste Backpulver.
10c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 1.
20c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 2.
25c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 3.
30c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 4.
35c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 5.
40c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 6.
45c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 7.
50c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 8.
55c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 9.
60c 1 Pf. sehr gutes Mehl. No. 10.

15c für 10 Körbe nach irgend einem Theile der
Stadt für 10 Cents liefern wird.
\$4.20 ein Topf heißes Mehl, garantiert
antifäulemittel aber kein reines Mehl.
Ablieferung 10c.

150 Pfund Kautschuk werden am 14. März
geöffnet. Preis 25c-35c das Pfund.
7c 1 Kanne Standard Tomatoes.
20c 1 Gallone Standard Tomatoes.
8c für beste Vie-Weiß.
8c 1 Kanne gutes süßes Korn.
4c 1 Pf. gute getrocknete Äpfel.

Refert die 11. und nach dem 14. März
wird mein Laden mit neuen Waaren angefüllt
und in Abtheilungen mit speziellen Verkäufern
eingetheilt werden. Kunden können ihre Wa-
ren anschauen, sie markieren lassen und vor
ihren Augen einpacken lassen.

M. M. Williams,

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Wholesale und Retail Dealer,
No. 67 u. 69 Ost Washington Str.
Telephon 676.

Mullaney & Hayes,

Wholesale Händler in -

Spirituosen, Kentucky Whiskens,
Weinen, etc.

Unsere Spezialitäten:

Mullaney & Hayes' ächter alter Bourbon. Maple
Grove Bourbon. Rye Whiskey.

Einzige Agenten für COTE d'OR.

No. 128 Süd Meridian Straße.

Eröffnung eines neuen

Herrenschneider - Geschäfts!

LOUIS ADAM & COMPANY,

No. 76 Ost Washington Straße, No. 76.
Reichhaltige Auswahl von importirten und einheimischen Stoffen für
Herrenkleider jeder Art.

Reelle Bedienung! Billige Preise!

M. S. HUEY & SON,

Habitanzen von -

Polz-Raminfusen, [Mantels,] und Schränken.
Saulholz, Händler.

No. 73 Pendleton Avenue.

Baden für Kleinverkauf.

Raminfusen, Grates, Heerde und Einfassungen.

No. 116 Nord Delaware Strasse.

C. Maus' Lagerbier Brauerei!

Liefert Lagerbier in Flaschen und Gebinden.
Telephon 221. Indianapolis, Ind.

Lieblings - Bier.

Aurora!

Pilsener- und Lager-Bier

in Gebinden und Flaschen, zu beziehen von
August Erbrich,
No. 220 & 222 Süd Delaware Str.

Flüssiges

CIBILS Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleischs in
der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein ungeschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in
Geruch und Geschmack; verbirgt nicht. Wird von allen Kernen
Europas und Amerikas empfohlen.

9 Unzen. 4 Unzen.
Kiste, 24 Flaschen. \$18.00 Kiste, 24 Flaschen. \$10.00
1 Duzend Flaschen. 2.00 1 Duzend Flaschen. 1.00
Jede Flasche \$1.25 per Pfund.

Andere Artikel von C. B. Bille, Bureau Agent.
Agentur: James H. Ross & Co.,
No. 129 Süd Meridian Straße,
Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,
und
Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.
Schneidungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeholt. Telephon No. 600.